

da das Sakramentshäuschen mit dem Bilde des Abendmahles und die Apostelkreuze erhalten blieben. Die Reliquien des hl. Florin wurden beseitigt.

Der Pfarrer von Gläsch, Ulrich Volt, berichtete 1525 an Zwingli: „Ganz Prätigau ist gefallen“ (nämlich von Rom). Diese Behauptung war offenbar stark übertrieben, Tatsache ist jedoch, daß schon damals einzelne Gemeinden, wie Klosters und St. Antonien ganz, andere zum Teil der neuen Lehre beigetreten waren. In den meisten Gemeinden scheint der katholische Kultus bald abgeschafft worden zu sein. Eine Ausnahme bildeten Schiers und Seewis. In der ersteren sehr ausgedehnten Pfarrei waren 1531 zwar „die alten Gebräuche“ noch aufrecht erhalten, allein die Opfer und Festezeiten hatten sehr abgenommen. 1533 war neben dem katholischen Pfarrer ein Prädikant angestellt. Später erstarkte die altgläubige Partei, und es wurde in Schiers nur noch katholischer Gottesdienst gehalten. Die Reformierten mußten auswärts die Predigt besuchen. Nach und nach trat wieder ein Umschwung ein. Von 1557 an predigte Johann Fabricius öfter in Schiers.¹⁾ Im Jahre 1561 trat der bisherige katholische Pfarrer zum Protestantismus über,²⁾ und 1563 erklärte sich nach einer Predigt des Fabricius die Mehrheit der Gemeinde für den neuen Glauben. Die Katholiken, welche allem Anscheine nach noch zahlreich waren, erhoben heftigen Widerspruch, und in Rücksicht auf sie mußte man die Bilder einstweilen noch stehen lassen. Als erster protestantischer Pfarrer kam Alexander Gallicius, Sohn des Philipp, nach Schiers und allmählich verschwand auch hier der katholische Glaube.

Am längsten erhielt sich in Seewis der katholische Kultus. Protestantisch gesinnte Männer, besonders Hauptmann Ulrich Vuol, Ammann Kaspar Michel usw. beriefen um 1581 den Pfarrer Chesel von Maiensfeld zu einer Hochzeitspredigt, später den Johann Gantner zu Gastpredigten. Dann predigte der Pfarrer Konrad Winter in Gräsch öfter in Seewis und er übersiedelte schließlich dorthin. Allein erst im Jahre 1609 wurden die Bilder entfernt und nach St. Gallenkirch im Montafon verkauft.³⁾

Erst sehr spät traten auch die Gemeinden Filisur und Bergün zum Protestantismus über.

¹⁾ A. Ludwig, Der Prättigauer Freiheitskampf. Schiers 1901. S. 26 ff.

²⁾ B. A.

³⁾ A. Ludwig. I. c. S. 31.